



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

27. April – 03. Mai

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Situation & Militärhilfe	2
Situation an der Front	4
Angriffe über die Woche	6
Humanitäre Situation	9

US-Gespräche mit der Ukraine und Russland

- Während seines Aufenthalts im Vatikan zur Beerdigung von Papst Franziskus kam es zu einem symbolischen, ersten Treffen seit langer Zeit zwischen den Präsidenten der Ukraine und der USA. Nach Informationen von Suspilne und Sky News führten **Präsident Selenskyj und Donald Trump ein kurzes Vieraugengespräch** in der Basilika Sankt Peter. Beide Staatschefs bezeichneten das Treffen als "gut" und "wunderbar" und einigten sich auf eine Fortsetzung des Dialogs. Selenskyj betonte, dass man **ein vollständiges und bedingungsloses Waffenstillstandsabkommen, verlässlichen Frieden und Sicherheitsgarantien** besprochen habe.
- Auf Truth Social **übte Donald Trump scharfe Kritik an Wladimir Putin wegen der Angriffe auf zivile ukrainische Städte**. Er äußerte Zweifel an der Friedensbereitschaft Russlands und deutete eine mögliche Verschärfung der Sanktionen an – insbesondere "durch Bankendruck oder sekundäre Sanktionen". Parallel dazu **bereitet der US-Senat ein hartes Gesetzesvorhaben vor, das Zölle in Höhe von 500 % auf Importe aus Ländern vorsieht**, die russische Energieträger kaufen. Der Senator Lindsey Graham erklärte, dass das Gesetz ein "Instrument im Arsenal von Trump" sein werde. Die EU arbeitet unterdessen am **17. Sanktionspaket**, wie der französische Außenminister Jean-Noël Barrot mitteilte.
- **Die Friedensinitiative der USA ist auf scharfe Ablehnung seitens Russlands gestoßen**. Außenminister Russlands Sergej Lawrow **formulierte Forderungen**, die sowohl dem Standpunkt der Ukraine als auch Trumps Plan widersprechen: Verzicht der Ukraine auf die NATO-Mitgliedschaft, sogenannte "Demilitarisierung" und "Denazifizierung", internationale Anerkennung der Annexion ukrainischer Gebiete, Aufhebung aller Sanktionen gegen Russland, Verzicht Kyjiws auf Beschränkungen gegen die russische Sprache und Kirche. Laut Bloomberg **scheiterten trotz vier Versuche** des US-Sondergesandten Steve Witkoff, **Putin zu Kompromissen zu bewegen**, sämtliche Bemühungen. Das stellt einen schnellen Kriegsabschluss infrage und dürfte den Druck auf Moskau weiter erhöhen.
- Vor dem Hintergrund stockender Friedensverhandlungen haben die Ukraine und die USA einen bedeutenden wirtschaftlichen Durchbruch erzielt. Wie Bloomberg bestätigt, wurde **ein Kooperationsabkommen im Rohstoffsektor unterzeichnet**. Wirtschaftsministerin Julija Swyrydenko und Premierminister Denys Schmyhal betonten, dass das Abkommen ukrainisches Eigentum an den Ressourcen garantiert, keine Schulden erzeugt und nicht den EU-Beitrittsverpflichtungen widerspricht. Das Abkommen sieht **die Gründung eines paritätischen Investitionsfonds (50/50) vor**, US-Beiträge, auch in Form neuer Militärhilfe, steuerfreie Einnahmen aus dem Fonds und eine Ratifizierung durch das ukrainische Parlament. Es umfasst 57 verschiedene Rohstoffe, wobei die USA ein vorrangiges Bezugsrecht erhalten. **Das Abkommen gilt unbefristet**, sofern keine einvernehmliche Kündigung erfolgt.
- Angesichts der sich vertiefenden wirtschaftlichen Beziehungen wurde Julie Davis **zur Geschäftsträgerin der US-Botschaft in der Ukraine ernannt**. Wie das US-Außenministerium mitteilt, wird sie ihr Amt am Montag, dem 5. Mai, antreten. In den letzten 30 Jahren war Julie Davis als US-Botschafterin in Zypern und Sonderbeauftragte für Belarus tätig. Sie war stellvertretende Assistentin des Außenministers für Westeuropa und die EU, sowie stellvertretende Ständige Vertreterin der USA bei der NATO.
- In den letzten Tagen haben sich die politischen, diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Ukraine und den USA deutlich intensiviert. Während die harte Rhetorik von Präsident Trump Spannungen mit Russland erzeugt, wurde gleichzeitig eine strategische Wirtschaftsvereinbarung getroffen, die die bilaterale Zusammenarbeit stärkt – unabhängig vom Verlauf der militärischen Auseinandersetzungen.



Internationale Unterstützung

- Präsident Wolodymyr Selenskyj führte **eine Reihe bedeutender diplomatischer Gespräche** im Rahmen seiner internationalen diplomatischen Aktivitäten. Er erörterte Friedensinitiativen mit Präsident Emmanuel Macron. Im Vatikan traf Selenskyj **mit dem britischen Premierminister** Keir Starmer zu einem persönlichen Gespräch zusammen. Sie sprachen über Sicherheitsgarantien, einen uneingeschränkten und bedingungslosen Waffenstillstand und eine Koalition der Willigen - insbesondere fassten sie die Ergebnisse der jüngsten Gespräche in Paris und London zusammen. Ebenfalls im Vatikan traf Selenskyj die **Präsidentin der Europäischen Kommission**, Ursula von der Leyen. Sie bekräftigte die anhaltende Unterstützung der EU für die Ukraine, sowohl in den Friedensverhandlungen als auch im Hinblick auf die europäische Integration. In Rom führte Selenskyj zudem Gespräche **mit der italienischen Premierministerin Giorgia Meloni**. Dabei wurde die einheitliche Haltung der Partner betont, dass **ein Waffenstillstand die Grundlage für einen dauerhaften Frieden bildet**.
- Vor dem Hintergrund dieser diplomatischen Gespräche stärkt die Ukraine weiterhin ihre **Verteidigungsfähigkeiten**. Laut "Armiya TV" hat ein NATO-Mitgliedsstaat offiziell einen Exportantrag für das ukrainische Gefechtsinformationssystem DELTA gestellt, das bereits auf Kompatibilität mit NATO-Systemen getestet wurde. Gleichzeitig erprobt das tschechische Militär die ukrainische Aufklärungsdrohne Shark unter nahezu realen Gefechtsbedingungen.
- Parallel zu den diplomatischen Bemühungen setzt die Ukraine ihre euro-atlantische Integration fort: Das EU-Screening im Bereich **"Unternehmens- und Industriepolitik"** hat die Ukraine erfolgreich abgeschlossen und dabei ein hohes Maß an Vorbereitung gezeigt. Gleichzeitig beginnt ein institutionelles Audit der höheren militärischen Bildungseinrichtungen der Ukraine durch NATO-Experten, das von Lettland finanziert wird.
- Im Rahmen der verstärkten Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich hat die Europäische Kommission zum **ersten Mal ukrainische Unternehmen zur Teilnahme am Europäischen Verteidigungsfonds (EEF) zugelassen**, der 910 Millionen Euro in Innovationen investiert, unter anderem in den Kampf gegen Drohnen.
- Die Ukraine und **Moldau** haben sich auf **die gemeinsame Eröffnung eines Verhandlungsclusters mit der EU** geeinigt. Laut EU-Kommissarin Marta Kos ist dies das Ergebnis "außergewöhnlicher Fortschritte" der Ukraine bei den Reformen.
- **Luxemburg hat ebenfalls seine Unterstützung für die Ukraine bekräftigt**: 10 Millionen Euro fließen in Verteidigung und Energiesektor, weitere 1 Million ist für die psychologische Unterstützung von Kindern vorgesehen. Zudem wurde die Beschaffung von Munition, Drohnen und taktischer Ausrüstung angekündigt.
- Vor dem Hintergrund wachsender internationaler Unterstützung **steigt auch der Druck auf Russland**: Die japanische Regierung hat einer Vereinbarung **zugestimmt**, der zufolge der Ukraine 3 Milliarden US-Dollar aus den Zinserträgen eingefrorener russischer Vermögenswerte zur Verfügung gestellt werden sollen. Gleichzeitig wird in Belgien über einen ähnlichen Schritt diskutiert: Über Euroclear sollen 3 Milliarden Euro aus eingefrorenen russischen Geldern an westliche Investoren ausgezahlt werden, die Verluste in Russland erlitten haben. Dieser Schritt sorgt für Kontroversen – einige Experten sind der Meinung, dass diese Mittel besser für den Wiederaufbau der Ukraine verwendet werden sollten.
- Frankreich hat zum **ersten Mal offiziell den russischen Militärgeheimdienst GRU für Cyberangriffe verantwortlich gemacht** – unter anderem auf Institutionen, die mit den Vorbereitungen der Olympischen Spiele 2024 in Verbindung stehen. Dies geht aus einer Erklärung des französischen Außenministeriums hervor.
- Unterdessen **berichten** Analysten von The Economist **über einen drastischen Einbruch des russischen Wirtschaftswachstums** – nahezu null. Ursachen seien Inflation, sinkende Ölpreise sowie Sanktionen, darunter auch neue US-Zölle aus der Trump-Ära.

Nordkoreanische Söldner in der russischen Armee

- Russland hat zum ersten Mal offiziell die Beteiligung des nordkoreanischen Militärs an den Feindseligkeiten gegen die Ukraine **anerkannt**. Generalstabschef Walerij Gerassimow lobte dabei die "Standhaftigkeit und den Heldenmut" der nordkoreanischen Truppen. **Auch Nordkorea bestätigte seine Beteiligung am Krieg**. Die Zentrale Militärkommission der Arbeiterpartei würdigte ausdrücklich das Vorgehen nordkoreanischer Einheiten in der russischen Region Kursk. Laut der staatlichen Nachrichtenagentur Nordkoreas wurde die Entsendung der Soldaten persönlich von Kim Jong Un beschlossen – gestützt auf das umfassende strategische Partnerschaftsabkommen mit Russland.
- Das US-Außenministerium hat auf diese Informationen reagiert und Pjöngjang eindringlich aufgefordert, die Entsendung eigener Truppen auf russisches Territorium umgehend zu stoppen. Gleichzeitig rief Washington Moskau dazu auf, seine Unterstützung für Nordkorea einzustellen.

Putins "Waffenstillstand"

- Unter dem Vorwand eines humanitären Geste erklärte Wladimir Putin eine sogenannte "Feuerpause" bis zum Tag des Gedenkens und der Versöhnung (in Russland als "Tag des Sieges" gefeiert). **Die Kampfhandlungen sollen vom 8. Mai, 00:00 Uhr, bis zum 11. Mai, 00:00 Uhr, ausgesetzt werden**. Gleichzeitig erklärte Moskau, dass im Falle eines Verstoßes gegen das "Waffenstillstandsabkommen" durch die Ukraine eine "Antwort" erfolgen werde. Dieser Schritt stieß auf berechtigte Kritik, besonders im Hinblick auf frühere ähnliche Initiativen des Kremls, die meist propagandistische Absichten verfolgten. So hatten russische Truppen während des Osterfestes **fast 3000 Mal ihre eigene "Feuerpause" gebrochen**, was der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj damals als "erneuten Versuch, mit den Leben der Menschen zu spielen" bezeichnete.
- Präsident Selenskyj reagierte ebenfalls auf die neue Initiative des Kremls und bezeichnete sie als weiteren Versuch der Manipulation. Diese Haltung wurde auch von dem stellvertretenden Außenminister Andrij Sybiha vertreten, der betonte, dass Russland, wenn es wirklich Frieden wolle, sofort den Feuerstopp anordnen und keine symbolischen Daten festlegen sollte. Er hob hervor, dass die Ukraine jederzeit zu einem dauerhaften und vollständigen Waffenstillstand bereit sei und dies kontinuierlich anbiete.
- Die internationale Reaktion blieb ebenfalls nicht aus. Die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt, gab bekannt, dass Donald Trump zunehmend enttäuscht von den Leitern beider Länder sei, aufgrund des fehlenden Fortschritts. **Der US-Präsident erwarte ein dauerhaftes Waffenstillstandsabkommen und keine vorübergehenden Pausen**. Er bleibt jedoch optimistisch, dass eine Friedensvereinbarung erreicht werden kann. Trumps Sondergesandter, Keith Kellogg, bestätigte, dass Washington die Bereitschaft Kyjiws zur Annahme eines 30-tägigen Waffenstillstands sieht – nun liege es an Putin, den nächsten Schritt zu tun.

Anderes

- Estland hat zum ersten Mal **einen Tanker des russischen Schattenflotten freigegeben**. Während der ersten Inspektion des Tankers Kiwala entdeckten estnische Spezialisten 40 Mängel, von denen 29 als schwerwiegend eingestuft wurden. Dies war der Grund für die ursprüngliche Festnahme des Schiffs. Das estnische Verkehrsministerium stellte jedoch fest, dass die zuvor festgestellten Mängel behoben wurden, weshalb dem Tanker die Erlaubnis erteilt wurde, Estland zu verlassen.
- **Die M1A1 Abrams-Panzer**, die Australien aus der Ausrüstung genommen hat und die im Rahmen der militärischen Hilfe an die Ukraine **übergeben** werden sollen, haben Australien noch nicht verlassen. Dies berichtet das australische Nachrichtenmagazin ABC. Laut dem Bericht gibt es objektive Schwierigkeiten bei der Übergabe der Abrams-Panzer an die Ukraine. Allerdings werfen auch Vertreter des australischen Verteidigungsministeriums den USA teilweise vor, für die Verzögerung verantwortlich zu sein.
- **Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko** hat die Idee **unterstützt**, in Belarus **eine Fabrik zur Produktion von Drohnen für den Bedarf Russlands zu errichten**. Dies berichtet das Nachrichtenmagazin The Moscow Times. Laut Putin wird auf dem Territorium von Belarus ein Produktionslabor gebaut, das die Massenproduktion von Drohnen für entsprechende Zwecke ermöglichen soll.
- **Der indische Premierminister Narendra Modi** wird **nicht nach Moskau reisen**, um die Feierlichkeiten zum 9. Mai zu begehen. Indien wird von anderen hochrangigen Vertretern vertreten. Diese Information wurde vor dem Hintergrund einer Verschärfung der Beziehungen zwischen Indien und Pakistan bekannt.

Militärhilfe

- In diesem Jahr hat die Ukraine 400.000 Munitionseinheiten im Rahmen der "Tschechischen Initiative" erhalten, wie die **tschechische** Verteidigungsministerin Jana Černochová mitteilte. "Wir werden so viel Munition liefern, wie wir weltweit finden können. Und wir haben immer noch ausreichend Ressourcen, derzeit etwa anderthalb Millionen zusätzliche Einheiten".
- **Lettland** hat eine neue Lieferung von Kampfdrohnen im Rahmen der internationalen Drohnenkoalition an die Ukraine geschickt. Dies berichtete der lettische Verteidigungsminister Andris Pabriks. Er erklärte, dass diese Lieferung 1.500 Kampfdrohnen umfasst, die Teil von 12.000 Drohnen sind, die im ersten Halbjahr von zwei lettischen Unternehmen für die Bedürfnisse der ukrainischen Streitkräfte produziert werden. Der Wert dieses Auftrags beträgt 17 Mln. Euro.
- In den Jahren 2022–2024 hat **Polen** fast 323 Millionen Zloty (etwa 87 Millionen US-Dollar zum aktuellen Wechselkurs) für Starlink-Dienste für die Ukraine ausgegeben. Dieser Betrag umfasst den Kauf von Satelliteninternet-Terminals sowie die Kosten für die Abonnements. Die Mittel für diese Initiative stammen aus dem von der polnischen Regierung nach dem 24. Februar 2022 eingerichteten Ukraine-Hilfsfonds.
- Das **norwegische** Unternehmen Griff Aviation hat für die ukrainischen Streitkräfte die Lastendrohne GRIF 60 hergestellt. Die Drohne wird über die norwegische Freiwilligenorganisation Fritt Ukraina nach Ukraine geliefert. Die Schwerlast-Drohne GRIF 60 ist mit acht Motoren ausgestattet und kann eine Nutzlast von 60 Kilogramm transportieren.
- **Die Verwaltung des US-Präsidenten Donald Trump** hat den ersten Waffenexport im Wert von 50 Millionen Dollar an die Ukraine genehmigt, der über direkte kommerzielle Verkäufe abgewickelt wird. Die Lieferung soll im Rahmen des Direct Commercial Sale (DCS)-Programms erfolgen – Verträge zwischen ausländischen Akteuren und amerikanischen Unternehmen, die eine Lizenz für den Export von Gütern und Dienstleistungen im Bereich der Verteidigung erhalten haben. Diese Genehmigung ist die erste ihrer Art seit Trumps Rückkehr ins Weiße Haus.
- Die ukrainischen Streitkräfte setzen Bomben-Drohnen vom Typ BEAK ein, die von der Firma **Origin Robotics** entwickelt wurden. Dies berichtet Forbes. Laut dem Hersteller kann die Drohne Ziele des Feindes in einer Tiefe von bis zu 15 Kilometern treffen und ist resistent gegenüber elektronischen Störungen. Das maximale Startgewicht des Geräts beträgt 11 Kilogramm, und die Nutzlast kann bis zu drei Munitionseinheiten mit einem Gesamtgewicht von bis zu 4 Kilogramm umfassen.
- **Die USA** haben der Ukraine eine Lieferung von Flugzeuggruppen des F-16-Kampfflugzeugs in der Air Defense Fighter (ADF)-Modifikation zur Zerlegung in Ersatzteile übergeben. Diese Flugzeuge wurden auf der Davis-Monthan Air Force Base gelagert, die eines der größten Luftfahrt-Abstellgelände beherbergt – die 309. Luft- und Raumfahrt-Wartungs- und Reparaturgruppe. Auf einigen der Rümpfe waren charakteristische Erhebungen im vorderen Bereich zu sehen, die an APX-119-Antennen erinnern – ein Hinweis darauf, dass es sich wahrscheinlich um die Block-15-Modifikation handelt, die für Aufgaben der Luftverteidigung (Air Defense Fighter, ADF) konzipiert wurde.
- **Das US-Außenministerium** hat den möglichen Verkauf von Schulungsdienstleistungen für das Personal, Unterstützung und Modernisierung von F-16-Flugzeugen sowie zugehöriger Ausrüstung an die Ukraine genehmigt. Der geschätzte Wert des Vertrags beläuft sich auf 310,5 Millionen US-Dollar. Dies geht aus einer Erklärung des US-amerikanischen Defense Security Cooperation Agency (DSCA) hervor.



Wichtige Ereignisse der Woche:

- Russland hat seine Offensivaktivitäten intensiviert und führt täglich bis zu 216 Gefechte sowie Hunderte Drohnenangriffe durch.
- An der Ostfront versucht der Feind, unter Umgehung ukrainischer Drohnen und Minenfelder, mit leicht motorisierten Einheiten durchzubrechen.
- In der Region Sumy und in Richtung Pokrowsk setzt Russland sein schrittweises Vorrücken fort. Dabei kommen zunehmend Quads und Drohnen zum Einsatz, um Verteidigungslinien zu überwinden.
- Nordkorea hat seine Beteiligung am Krieg auf russischer Seite offiziell bestätigt. Nach Angaben Südkoreas sind bereits über 600 nordkoreanische Kämpfer gefallen.

- Die Ukraine führt aktive Operationen in den russischen Grenzregionen Kursk und Belgorod durch und greift gezielt strategische Ziele an – darunter Rüstungsbetriebe und Marinebasen der Schwarzmeerflotte in Noworossijsk.
- In der Region Cherson versucht die russische Armee weiterhin, den Dnipro zu überqueren, doch alle Versuche einer Landung auf den Inseln wurden durch ukrainische Streitkräfte vereitelt.
- Die Ukraine beschleunigt die Entwicklung eigener Langstreckenraketen und bringt neue inländische Waffensysteme in den Einsatz.
- Erstmals weltweit hat der ukrainische Militärnachrichtendienst bei Noworossijsk ein russisches Kampfflugzeug vom Typ Su-30 mit einer Seedrohne zerstört.
- Etwa 8.000 ukrainische Soldaten befinden sich derzeit in russischer Gefangenschaft.
- Der britische Geheimdienst geht davon aus, dass Russland im Jahr 2025 Rekordverluste erleiden wird – trotz der Rekrutierung ausländischer Kämpfer aus Asien, Afrika..

27.04	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Russland bereitet für den Sommer motorisierte Durchbrüche vor, um ukrainische Drohnen zu umgehen, berichtet das ISW. Die Besatzer führen in großem Umfang Trainings mit Mopeds und Motorrädern durch – in kleinen Gruppen üben sie Beweglichkeit und Geschwindigkeit. Diese Sturm-Taktik ermöglicht es den feindlichen Truppen, die „Todeszonen“ der ukrainischen Drohnen schnell zu durchqueren. Genau das trägt derzeit maßgeblich zum Vormarsch des Feindes im Osten bei und erfordert schnelle und effektive Gegenmaßnahmen seitens der ukrainischen Streitkräfte. ➤ Der Präsident erklärte, dass die Ukraine weiterhin aktive Verteidigungsmaßnahmen in den Regionen Kursk und Belgorod durchführt. Er teilte mit, dass die Lage an vielen Frontabschnitten weiterhin schwierig sei. ➤ Russland hat über 1.500 Ausländer für den Krieg gegen die Ukraine rekrutiert, berichtet der britische Geheimdienst. Zwischen April 2023 und Ende Mai 2024 kamen die meisten Rekruten aus Süd- und Ostasien (771 Personen), den ehemaligen Sowjetrepubliken (523 Personen) sowie aus Afrika (72 Personen). Der britische Geheimdienst geht davon aus, dass die Anwerbung von Ausländern größtenteils unsystematisch erfolgt. Hauptmotive seien finanzielle Anreize und die Aussicht auf die russische Staatsbürgerschaft. Ausländer machen nur einen kleinen Teil der russischen Rekruten aus. Dennoch prognostiziert Großbritannien, dass diese Form der Rekrutierung fortgesetzt wird, um Verluste zu kompensieren – ohne eine neue Mobilisierungswelle in Russland ausrufen zu müssen.
28.04	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden innerhalb der letzten 24 Stunden 168 Gefechte registriert. ➤ Nordkorea hat erstmals offiziell bestätigt, Truppen zur Unterstützung Russlands im Krieg gegen die Ukraine entsandt zu haben. Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un habe die Soldaten im Rahmen eines gegenseitigen Verteidigungsabkommens nach Russland geschickt, heißt es in einer Erklärung der Zentralen Militärkommission der herrschenden Arbeiterpartei. ➤ Das ISW berichtet, dass russische Truppen Nownenke, Basiwka, Schurawka und Wesseliwka in der Region Sumy eingenommen haben. Laut dem US-Institut griffen russische Einheiten am 25. und 26. April nordöstlich der Stadt Sumy im Raum Schurawka, Bilowody und Loknja an.
29 – 30.04	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Laufe des letzten Tages wurden insgesamt 178 Kampfhandlungen verzeichnet. ➤ Insgesamt wurden in den vergangenen 24 Stunden 177 Kampfhandlungen registriert. ➤ Ukrainische Drohnen haben ein Rüstungswerk in der russischen Stadt Murom angegriffen. Durch den Drohnenangriff geriet das Werk für Gerätetechnik Murom, das Bauteile für die Auslösung und Zündung russischer Munition herstellt, in Brand. Seit 2023 steht das Unternehmen unter Sanktionen der Ukraine und der EU. ➤ Die Russen versuchen, die Verwaltungsgrenze zum Gebiet Dnipropetrowsk zu erreichen – das erklärte der ukrainische Oberbefehlshaber Olexandr Syrskyj. Trotz lauter Ankündigungen über eine angebliche Bereitschaft zu einer Waffenruhe während der Maifeiertage haben die Besatzer die Intensität der Kampfhandlungen deutlich erhöht und konzentrieren ihre Hauptangriffe auf den Sektor Pokrowsk. ➤ Der Feind greift die Region Sumy in kleinen Gruppen auf Quads an. „Im Abschnitt bei Sumy setzt der Gegner keine Technik, insbesondere keine schweren gepanzerten Fahrzeuge ein, gegen die in erster Linie Minensperren eingerichtet wurden. Stattdessen versuchen kleine Sturmgruppen gelegentlich, bei Aufklärungsaktionen so tief wie möglich vorzudringen – sie nutzen dabei Quads“ erklärte der Sprecher des ukrainischen Grenzschutzes, Andrij Demtschenko. Demtschenko betonte, dass es dem Feind nicht gelingt, eine durchgehende Puffer- oder „Grauzone“, wie sie genannt wird, zu schaffen oder sich signifikant vorzukämpfen. Außerdem erklärte er, warum der Feind in Richtung Sumy relativ schnell vorstoßen konnte: Das Gebiet liegt nur etwa 30 Kilometer von der Grenze entfernt, was es Russland ermöglicht, schnell kleine Einheiten zu verlegen. Trotz dichter Minenfelder reichen diese Maßnahmen allein nicht aus, um den Angreifer vollständig aufzuhalten – der Feind setzt aktiv Drohnen ein, um Minensperren zu zerstören. ➤ Die Sprecherin des US-Außenministeriums, Tammy Bruce, betonte, dass die Ausbildung nordkoreanischer Soldaten durch Russland einen klaren Verstoß gegen mehrere Resolutionen des UN-Sicherheitsrates darstellt. Diese Resolutionen verbieten es, der DVRK (Nordkorea) militärische Ausbildung oder Hilfe zu gewähren oder von ihr zu erhalten.

Situation an der Front

30.04	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Laut südkoreanischen Abgeordneten, die sich auf Geheimdienstinformationen berufen, kämpfen bis zu 15.000 nordkoreanische Soldaten auf der Seite Russlands im Krieg gegen die Ukraine. Etwa 4.700 von ihnen sollen Verluste erlitten haben, darunter rund 600 Getötete. Im Gegenzug für die Entsendung von Personal und die Lieferung von Waffen erhielt Nordkorea technologische Unterstützung aus Russland – darunter Spionagesatelliten, Drohnen und Flugabwehr-Raketensysteme.
01.05	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden während des letzten Tages 196 Gefechte verzeichnet. ➤ In der Region Cherson hat der Feind seine Aktivitäten im Süden der Dnipro-Inseln verstärkt und versucht, einen Brückenkopf in der Nähe des Dorfes Kisomys zu erobern. Mehrmals versuchten russische Truppen, auf die Inseln Buhas und Kosulykyj überzusetzen, um von Süden her den Dnipro zu überqueren, doch alle Versuche wurden zurückgeschlagen. ➤ Etwa 8.000 ukrainische Soldaten befinden sich in russischer Gefangenschaft. "Wir haben jedoch Fälle, in denen Soldaten in Gefangenschaft geraten sind, ohne dass wir davon wussten. Bei jedem Gefangenenaustausch kehren Menschen zurück, deren Gefangenschaft Russland nicht bestätigt hatte", erklärte Iryna Wereschtschuk, stellvertretende Leiterin des Präsidialamtes. "Es gibt also eine Unsicherheit von 10–20 %, bei der Russland das Vorhandensein von Gefangenen nicht bestätigt, sie aber dennoch an die ukrainische Seite übergibt."
02.05	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden innerhalb der letzten 24 Stunden 199 Kampfhandlungen registriert. ➤ Die russische Armee hat das Dorf Tarasiwka eingenommen und ist in der Nähe von Sucha Balka weiter vorgerückt, berichtet das Projekt Deep State. ➤ Wolodymyr Selenskyj forderte während einer Sitzung des Obersten Oberkommandierenden, die Entwicklung ukrainischer ballistischer Raketen "maximal zu beschleunigen". Langstreckenfähigkeiten seien laut Selenskyj eine "klare und wirksame" Sicherheitsgarantie für die Ukraine. ➤ Im April 2025 hat das ukrainische Verteidigungsministerium mehr als 120 neue Waffensysteme zur Nutzung freigegeben. Mehr als 85 % davon stammen aus heimischer Produktion, wie der stellvertretende Verteidigungsminister Walerij Tschurkin berichtete. Zu den zugelassenen Waffen gehören: unbemannte Systeme, Munition dafür, elektronische Kriegsführungsmittel, Fahrzeuge. Auch haben ukrainische Waffenhersteller viele Kommunikationsmittel und terrestrische robotergestützte Systeme entwickelt und getestet. Zudem wurden mehr als 40 Faseroptik-Drohnen zur Nutzung freigegeben.
03.05	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden innerhalb der letzten 24 Stunden 216 Gefechte verzeichnet. In der Nacht griffen die russischen Truppen die Ukraine mit 2 ballistischen Raketen und 183 Drohnen an. ➤ Eine kombinierte Angriffswelle traf auch die Russische Föderation, insbesondere Noworossijsk, das als Basis der Schwarzmeerflotte Russlands gilt. Augenzeugen berichten, dass der Hafen mit unbemannten Schnellbooten und Flugzeug-Drohnen angegriffen wurde. Es gab mehrere Angriffswellen in der Nacht. Drohnen griffen auch andere Städte an. In Anapa beschädigten Drohmenteile drei private Häuser. In der Siedlung Tsilina in der Region Rostow brannten zwei Häuser. Auch in den zwei letzten Nächten war die temporär besetzte Krym erneut Ziel von Drohnenangriffen. Explosionen wurden in Kerch und Sevastopol gehört. Das russische Verteidigungsministerium behauptet, dass die Luftabwehr angeblich 96 Drohnen über der Krym, 47 über dem Krasnodar-Gebiet, 9 über der Region Rostow, und jeweils 8 über den Gebieten Brjansk und Kursk abgefangen habe. Die restlichen zwei Drohnen seien angeblich über die Region Belgorod zerstört worden. Auch berichteten sie von der Zerstörung von 8 Storm-Shadow-Raketen und 3 „Neptun-MD“ gelenkten Raketen über dem Schwarzen Meer. Zusätzlich behaupten sie, dass 14 ukrainische unbemannte Schnellboote im Schwarzen Meer zerstört wurden. ➤ Der ukrainische Militärnachrichtendienst (HUR) hat mit einer Magura-Seedrohne ein Su-30-Kampfflugzeug zerstört – dies ist die weltweit erste Zerstörung eines Kampfflugzeugs durch eine Seedrohne. Der erfolgreiche Angriff auf das feindliche Flugzeug erfolgte in der Gewässerzone nahe dem Hafen der Stadt Noworossijsk, wo Russland Reste seiner Schwarzmeerflotte lagert. ➤ Der britische Geheimdienst prognostiziert für das Jahr 2025 Rekordverluste der russischen Streitkräfte in der Ukraine. In einem Bericht heißt es, dass Russland in den ersten vier Monaten des Jahres 2025 etwa 160.000 Soldaten verloren hat und die Gesamtverluste seit Beginn der Invasion auf etwa 950.000 geschätzt werden. "Wenn sich solche Verluste bis Ende 2025 fortsetzen, wird dies das verlustreichste Jahr des Krieges für Russland in Bezug auf das Menschenleben sein, was den Trend jährlich steigender Verluste fortsetzt", heißt es im Bericht. ➤ Das Außenministerium von Togo hat mitgeteilt, dass mehrere togolesische Staatsangehörige von ukrainischen Streitkräften gefangen genommen wurden, während sie auf der Seite Russlands kämpften. Die meisten von ihnen seien vermutlich Studenten, die im Rahmen von Stipendienprogrammen russischer Organisationen das Land verlassen hätten. Das togoische Außenministerium arbeitet mit internationalen Partnern zusammen, um die Umstände aufzuklären und Unterstützung zu leisten.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 27.04.2025 - 03.05.2025

Personal	7 010
Panzer	35
Panzerkampfwagen	65
Artilleriesysteme/Mehrfach-raketenwerfer	289/3
Luftabwehrsysteme	10
Flugzeuge/Hubschrauber	2/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	777
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	849
Sonstige Ausrüstung	10



Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht auf den 27. April:** Die ukrainische Luftabwehr hat 57 russische Drohnen abgeschossen, weitere 67 Drohnenattrappen erreichten ihre Ziele nicht. Insgesamt setzte Russland 149 unbemannte Luftfahrzeuge ein. Durch den Angriff wurden die Regionen Schytomyr, Dnipro, Odesa, Donezk, Sumy und Tscherkassy betroffen.
- **Angriff am Tag des 28. April:** Die ukrainische Luftabwehr schoss 40 feindliche Drohnen ab, weitere 74 unbemannte Attrappen gingen ortungsverloren. Insgesamt wurden 166 Drohnen gestartet. Vom Angriff betroffen waren die Regionen Sumy, Tscherkassy, Charkiw und Donezk.
- **Angriff in der Nacht auf den 29. April:** Die Luftabwehr schoss 37 von 100 russischen Drohnen ab. Weitere 47 unbemannte Luftfahrzeuge erreichten ihre Ziele nicht. Vom Angriff betroffen waren die Regionen Charkiw, Donezk, Dnipro und Kyjiw.
- **Angriff in der Nacht auf den 30. April:** Die Luftabwehr schoss 50 von 108 russischen Drohnen ab, weitere 22 erreichten ihre Ziele nicht. Durch den russischen Angriff wurden die Regionen Charkiw und Dnipropetrowsk getroffen.
- **Angriff in der Nacht auf den 1. Mai:** Russland griff die Ukraine mit fünf ballistischen Raketen vom Typ „Iskander-M“ und 170 Drohnen an. Die Luftabwehr schoss 74 feindliche Drohnen ab, weitere 68 Drohnenattrappen gingen ortungsverloren. Vom Angriff betroffen waren die Regionen Odesa, Charkiw, Sumy, Donezk und Kyjiw.
- **Angriff in der Nacht auf den 2. Mai:** Die Luftabwehr schoss 64 von 150 feindlichen Drohnen ab. Weitere 62 feindliche Drohnenattrappen erreichten ihre Ziele nicht. Vom Angriff betroffen waren die Regionen Donezk, Dnipro und Saporischschja.
- **Angriff in der Nacht auf den 3. Mai:** Russland griff die Ukraine mit zwei ballistischen Raketen vom Typ „Iskander-M“ und 183 Drohnen an. Die Luftabwehr schoss 77 feindliche Drohnen ab, weitere 73 unbemannte Luftfahrzeuge gingen ortungsverloren. Durch den feindlichen Angriff wurden die Regionen Charkiw, Sumy, Donezk und Mykolajiw betroffen.

Region Donezk

- Im Verlauf der Woche litt die Region Donezk unter Angriffen mit gelenkten Luftbomben (KABs) und Drohnen. Zudem kam es zu einem Artilleriebeschuss.

Am 28. April griff Russland die Siedlung Nowoekonomytschne in der Region Pokrowsk an. Infolge des Angriffs kamen drei Menschen ums Leben.

Am 2. Mai führten russische Streitkräfte einen Luftbombenangriff auf das Dorf Klynowe durch. Dabei wurde eine Person getötet, zudem wurde ein Wohnhaus beschädigt.

- Ebenfalls litten im Verlauf der Woche folgende Ortschaften unter Angriffen:
 - Region Wolnowacha: Pidubne, Nowochatske
 - Region Pokrowsk: Serhijiwka, Rodynske, Schachowe, Dobropillja, Myrnohrad, Pokrowsk, Nowowodjane, Solotyj Kolodjas
 - Region Kramatorsk: Lyman, Drobyschewe, Sarytschne, Slowjansk, Soria, Kostjantyniwka, Kramatorsk, Stepaniwka, Sofijiwka, Bilokuzmyniwka, Starorajske, Korowiji Jar, Torske, Rajske, Dowha Balka, Iwanopillja, Illiniwka
 - Region Bachmut: Siwersk

Region Charkiw

- Im Verlauf der Woche war die Region Charkiw Angriffen mit Drohnen, gelenkten Luftbomben (KABs) sowie FAB-250-Bomben ausgesetzt.

Am 29. April griffen russische Streitkräfte die Stadt Charkiw mit Drohnen an. Infolge des Angriffs wurden 45 Menschen verletzt.

Am 2. Mai wurde Charkiw erneut von russischen Drohnen des Typs „Shahed“ mit thermobarischen Sprengköpfen angegriffen. Dabei wurden 46 Menschen verletzt. Zudem wurden Wohnhäuser, Unternehmen, zivile Infrastruktur sowie Fahrzeuge beschädigt.

- Im Verlauf der Woche wurden auch in folgenden Ortschaften Tote, Verletzte und Schäden an der Infrastruktur registriert: Sloboschanske, Kupjansk, Kupjansk-Wuslowyj, Myrne, Wyschtsche Solone, Mokra Rokytna, Isjum, Barwinkowe, Widrodscheniwske, Solotschiw, Kehytschiwka, Duwanka, Sarytschne, Wilschany, Osynowe, Mali Prochody, Tyschtscheniwka, Perowske, Pidlyman, Podoly, Wassytschowe, Balaklija, Piwdenne, Pisky-Radkiwski, Nowomykolajiwka, Wilchuwatka und Mykolajiwka Perscha.

Region Sumy

- Im Verlauf der Woche war die Region Sumy Angriffen mit gelenkten Luftbomben (KABs) sowie FPV-Drohnen ausgesetzt. Zudem kam es zum Abwurf von VOG-Granaten durch Drohnen.

Am 27. April griffen russische Kräfte die Gemeinde Krasnopillja an. Dabei wurde eine Person verletzt. Außerdem wurden ein zweistöckiges Wohnhaus, fünf private Grundstücke und ein Fahrzeug beschädigt. Am 29. April attackierte Russland die Gemeinde Esman mit einer FPV-Drohne. Infolge des Angriffs kam eine Person ums Leben, eine weitere wurde verletzt.

Weitere betroffene Gemeinden waren: Schostka, Krasnopillja, Myropillja, Seredyna-Buda, Esman, Woroshba, Putywl, Nowoslobidka, Junakiwka, Druschba, Welkyj Pysariwka, Mykolajiwka und Sumy.

Region Saporischschja

- Im Verlauf der Woche war die Region Saporischschja Angriffen mit Drohnen verschiedener Typen sowie Artilleriebeschuss ausgesetzt.

Am 30. April griffen russische Kräfte die Siedlung Prymorske an. Infolge des Angriffs wurde eine Person verletzt und ein Fahrzeug beschädigt.

Am 1. Mai wurde die Stadt Saporischschja von feindlichen Drohnen angegriffen. Dabei wurden 31 Menschen verletzt. Zudem wurden 27 Mehrfamilienhäuser, über zehn Privathäuser, mehrere Nichtwohngebäude sowie Bildungseinrichtungen beschädigt.

Darüber hinaus waren folgende Ortschaften von Angriffen betroffen: Huljajpole, Nowoandrijiwka, Kamjanske, Schtscherbaky, Kopani, Nowodanyiwka, Mala Tokmatschka, Tschariwne, Nowodariwka, Stepanohirsk, Prymorsk, Lukjaniwske, Orichiw, Salisnytschne, Lobkowe, Stepowe, Mali Schtscherbaky, Malokateryniwka, Nowoslobidka, Swjatopetriwka, Selene, Zwiwkowe, Bilenke, Pawliwka, Malyniwka.

Dnipro und die Region

- Im Verlauf der Woche setzten russische Streitkräfte ihre gnadenlosen Angriffe auf das Gebiet der Region Dnipropetrowsk fort.

Die russische Armee setzte Kamikaze-Drohnen, FPV-Drohnen, Aufklärungsdrohnen, Artillerie, Mehrfachraketenwerfer des Typs „Grad“ sowie gelenkte Luftbomben ein. Infolge der Angriffe wurden mindestens vier Menschen getötet, 23 weitere verletzt – darunter drei Kinder. Zerstört oder beschädigt wurden über 90 private und mehrstöckige Wohnhäuser, landwirtschaftliche Betriebe, Industrieanlagen, Verwaltungsgebäude, Stromleitungen, Gasleitungen, Fahrzeuge sowie weitere Objekte der zivilen Infrastruktur. In der Nacht des 29. April griffen russische Kamikaze-Drohnen die Stadt Dnipro an. Dabei wurde ein Zivilist getötet, ein weiterer Bewohner verletzt.

Am selben Tag wurde bei einem Drohnenangriff auf die Gemeinde Hubynyzke im Rajon Samariv ein 12-jähriges Mädchen getötet. Drei weitere Menschen, darunter ein sechsjähriges Kind, wurden verletzt.

Unter Beschuss gerieten die Stadt Dnipro sowie die Gemeinden Pawlohrad, Nikopol, Hubynyzke, Werkkiwka, Meschiwka, Slawhorod, Myriwka, Pokrowske, Marhanez, Tscherwonohryhoriwka, Welykomychajliwka, Nowopawliwka, Selenuj Dol, Slowjanske und Mykolajiwka.

Region Odesa

- Auch in der Region Odesa war es in der Woche unruhig: Am 27. April verursachten russische Drohnenangriffe im Odeska-Bezirk Schäden an einem Wohnhaus und Fahrzeugen. Eine Zivilistin wurde verletzt.

Am 1. Mai führte Russland einen Drohnen- und Raketenangriff auf die Region Odesa durch, bei dem 21 Drohnen und fünf ballistische Raketen vom Typ „Iskander-M“ eingesetzt wurden. Dabei kamen zwei Menschen ums Leben, 15 weitere wurden verletzt. Es wurden sechs Mehrfamilienhäuser, zwölf Privathäuser, eine Schule und mehrere Autos beschädigt.

Region Tschernihiw

- Im Zeitraum vom 27. April bis zum 3. Mai beschoss die russische Armee systematisch die Grenzgebiete der Region Tschernihiw. Unter Beschuss standen vier grenznahe Gemeinden: Nowhorod-Siwerskyj, Semeniwka, Horodnja und Snowsk.
- Der Gegner setzte FPV-Drohnen, Kamikaze-Drohnen, gelenkte Luftbomben, Mörser und Rohrartillerie ein. Es wurden außerdem Abwürfe von Sprengladungen aus Drohnen sowie der Einsatz von Drohnen des Typs „Molnija“ registriert.

Am 28. April schlugen russische Drohnen in Wohnhäuser der Gemeinde Semeniwka ein. Dabei kam ein Zivilist ums Leben.

Region Cherson

- Im April griffen russische Streitkräfte die Region Cherson über 1.900 Mal an. Infolge dieser Angriffe wurden 22 Einwohner der Region getötet, 215 weitere verletzt – darunter fünf Kinder. Zudem intensiviert die russische Armee ihre Drohnenangriffe auf die Region.

Auch in dieser Woche setzten die russischen Streitkräfte ihre massiven Angriffe auf die Region Cherson fort – unter Einsatz von Artillerie, Kamikaze-Drohnen und Luftwaffe. Über 60 Ortschaften standen unter Beschuss, darunter: Antoniwwka, Beryslaw, Biloserka, Komyschany, Stanislaw, Kysomys, Schyroka Balka, Oleksandriwka, Tokariwka, Sadowe, Prydniprowske und die Stadt Cherson selbst. Dabei wurden mindestens 20 Mehrfamilienhäuser, 60 Privathäuser, Gasleitungen, Nebengebäude, eine medizinische Einrichtung sowie ein landwirtschaftlicher Betrieb beschädigt. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 36 Menschen verletzt, eine Person kam ums Leben.

Am 27. April griff die russische Luftwaffe erneut die Stadt Cherson an. Dabei wurden zwei Mehrfamilienhäuser, ein Privathaus sowie eine medizinische Einrichtung beschädigt. Eine Person wurde verletzt.

Andere Regionen

- In der Nacht des 27. April griffen russische Streitkräfte die Stadt Schytomyr an. Durch die Angriffe brachen Brände aus, eine Person wurde verletzt, und bei einem erneuten Angriff wurden zwei Polizisten verletzt. In der Stadt wurden Häuser und Fahrzeuge beschädigt.
- Am 28. April waren in Tscherkassy Explosionen zu hören – das Ziel der russischen Armee war kritische Infrastruktur. Dabei wurde eine Gasanlage beschädigt. Sechs Personen wurden verletzt.
- Am 29. April geriet Kyjiw unter Beschuss. Durch den Absturz von Trümmern russischer Drohnen wurde in einem Stadtteil ein Gebäude einer Erholungsbasis in Brand gesetzt, und eine lokale Einwohnerin wurde verletzt.
- Auch in der Region Mykolajiw war es unruhig. Während der Woche griffen russische Streitkräfte die Gemeinden Kutsurub, Otschakiw, Mischkowo-Pohoriliwka und Perwomajsk sowie das regionale Zentrum an. Am 29. April griff der Gegner die Kutsurubka-Gemeinde viermal mit FPV-Drohnen an und führte einen Artillerieangriff durch. Infolge der Angriffe wurden zwei Zivilisten verletzt.



Angriffe über die Woche

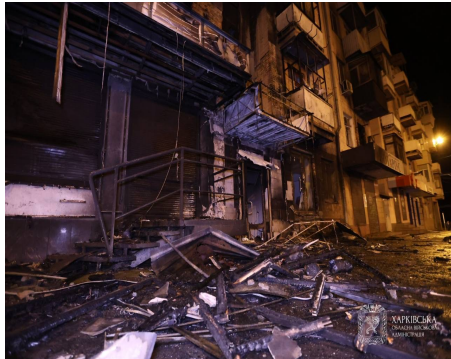
Region Donezk



Region Saporischschja



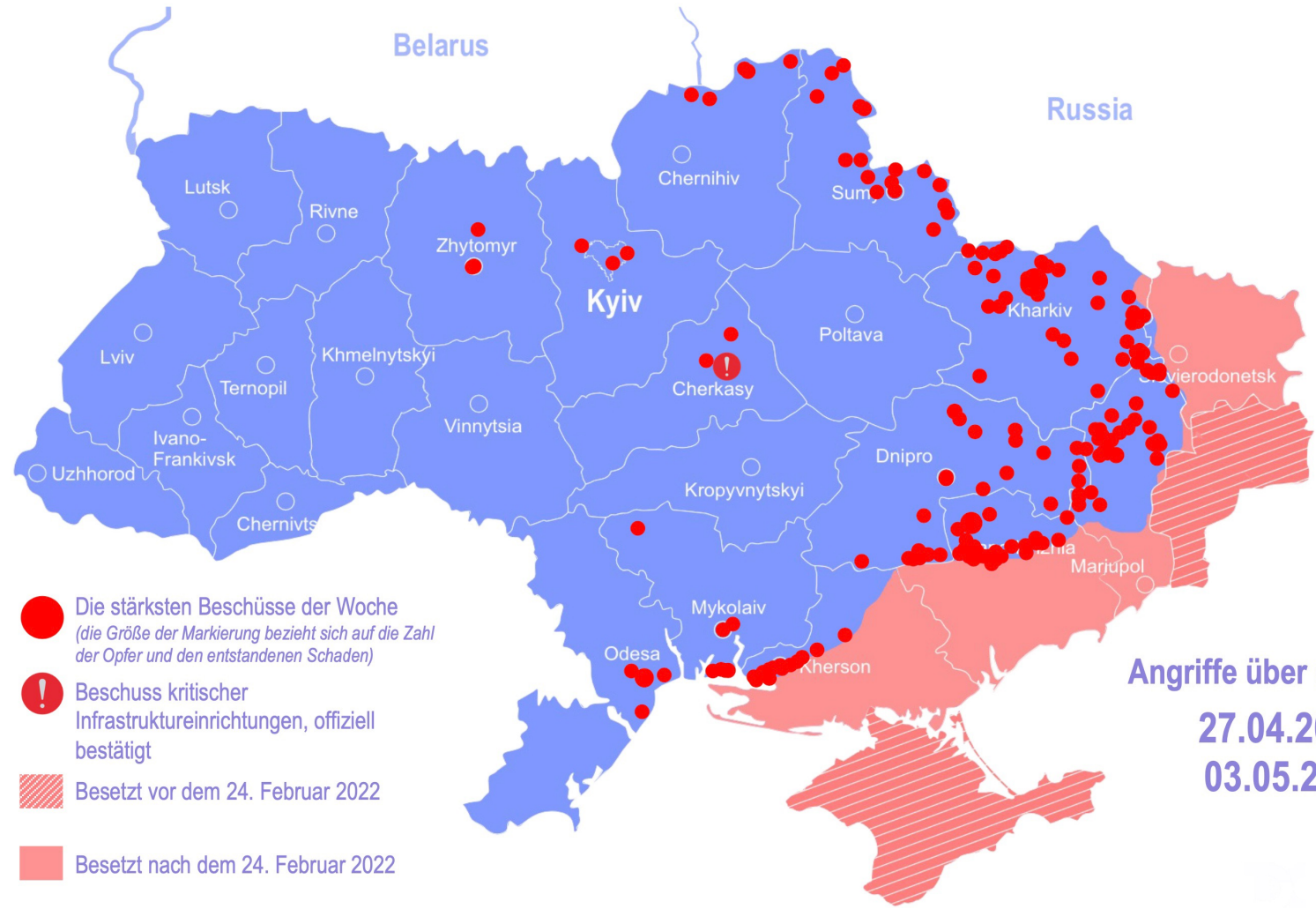
Region Charkiw



Region Cherson



Region Odesa



Angriffe über die Woche

27.04.2025-
03.05.2025

Infrastruktur

- Die Stadt **Irpin**, die während der Kämpfe im Frühjahr 2022 beschädigt wurde, ist nun zu **80 % wiederhergestellt**, wie Oleksii Kuleba, der stellvertretende Ministerpräsident für den Wiederaufbau und Minister für Gemeinschaften und territoriale Entwicklung der Ukraine, bei der Eröffnung des Konsultations- und Diagnostischen Zentrums in Irpin erwähnte. Der Wiederaufbau umfasst Wohngebäude, medizinische Einrichtungen, Bildungsinfrastruktur sowie Kultur- und Sporteinrichtungen. Eine solche Einrichtung ist die restaurierte Konsultations- und Diagnostische Klinik. Es wurde auch ein neues großes Schutzgebäude errichtet.
- In Saporischschja haben zum ersten Mal seit Beginn des groß angelegten Krieges **21 Kindergärten den regulären Betrieb wieder aufgenommen**. Aufgrund der Sicherheitslage dürfen diese Einrichtungen in Saporischschja nur in Schutzräumen betrieben werden.

Menschenrechtsverletzungen

- Der Leichnam der ukrainischen Journalistin Viktoriia Roshchyna, die in russischer Haft starb, **weist zahlreiche Spuren von Folter und Obduktion auf**; laut einem Artikel der Ukrainska Pravda fehlen zudem mehrere innere Organe. Viktoriia Roshchyna verschwand am 3. August 2023 im russisch besetzten Gebiet, als sie dort berichtete. Russland räumte später ihre Festnahme ein.
- In Rostow am Don wurden die sogenannten „**Melitopol Five**“ – Ukrainer, die in der besetzten Stadt Melitopol gewaltsam festgenommen und des Aufbaus eines antirussischen „terroristischen Untergrunds“ beschuldigt wurden – vom Südbezirksgericht in Rostow **zu Gefängnisstrafen zwischen 11 und 14 Jahren verurteilt**.

Kriegsverbrechen

- Während des Angriffs auf Charkiw **setzte die russische Armee mit thermobarischen Sprengköpfen ausgestattete Kampfdrohnen ein**. Dem Bericht zufolge erzeugen solche Waffen eine gewaltige Druckwelle und eine Hochtemperaturwolke, die große Zerstörungen und zahlreiche zivile Opfer verursacht.
- **Seit Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen ist das Leben in der Ukraine laut der New York Times gefährlicher geworden**. In den ersten 24 Apriltagen wurden 848 Zivilisten durch Feindseligkeiten getötet oder getötet – ein Anstieg von 46 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Nach dem ersten „Waffenstillstands“-Aufruf des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump an Wladimir Putin und anschließend an Wolodymyr Selenskyj startete Russland innerhalb von 30 Tagen 4.694 Raketen und Drohnen auf die Ukraine – doppelt so viele wie in ähnlichen Zeiträumen zuvor.

Vorübergehend besetzte Gebiete und Evakuierung

- Der Ukraine ist es gelungen, **sechs weitere ukrainische Kinder** aus vorübergehend von Russland besetzten Gebieten **zurückzuholen**. Darunter ist eine Familie mit zwei Kindern, die lange Zeit unter Besatzung gelebt hatte. Ein weiterer Fall betrifft ein Mädchen und ihre Mutter, die sich weigerten, russische Dokumente anzunehmen, was zu psychischem Druck und Erpressung führte.
- In zwei Dörfern der Gemeinde Schachowe in der Oblast Donezk – Schachowe und Torezke – haben die Behörden **die Zwangsevakuation von Kindern und ihren Eltern angekündigt**. Derzeit leben etwa 80 Kinder in diesen Dörfern.
- In den vorübergehend besetzten Gebieten der Oblast Saporischschja demonstrieren russische Streitkräfte unter dem Vorwand der Minenräumung die Kommunikationsinfrastruktur und entfernen Kabel zum Weiterverkauf oder zur Eigennutzung, so die Bewegung „**Gelbes Band**“.
- Russland bereitet einen neuen Versuch vor, **die besetzten Gebiete der Ukraine durch die Wahlen zur Staatsduma im Jahr 2026 zu legitimieren**. Dabei geht es um die Oblaste Donezk, Luhansk, Saporischschja und Cherson, so das Zentrum zur Bekämpfung von Desinformation beim Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine.

Folgen des Krieges

- Im April 2025 untersuchten und räumten die Minenräumeinheiten des ukrainischen Verteidigungsministeriums 5.850 Hektar der geräumten Gebiete von Sprengstoff. Im Laufe des Monats entdeckten und entschärften Pioniere 6.935 Sprengsätze. Insgesamt wurden seit Beginn der groß angelegten russischen Invasion **438.862 Sprengsätze vernichtet**.
- In Krywyj Rih erhielten seit Beginn der groß angelegten russischen Invasion 9.911 Menschen im Zusammenhang mit dem Verlust von Angehörigen oder der Beschädigung ihrer Häuser Hilfe in Höhe von insgesamt 352,2 Millionen UAH. Während der Invasion wurden 515 Einwohner der Oblast Dnipropetrowsk durch russische Angriffe getötet.

